

Maurmer Post



Neues Präsidium: Stephan Rupper geht, Bruno Sauter übernimmt

Stabwechsel beim Gewerbeverein Maur

Der Maurmer Gewerbeverein konnte mit Bruno Sauter eine pointierte und gut vernetzte Persönlichkeit als neuen Präsidenten gewinnen. Sauter versprach an der GV, sich mit Elan für das Maurmer Gewerbe einzusetzen. Mit zahlreichen Voten wurde der abtretende Stephan Rupper für sein Wirken gewürdigt.

«Ich habe mir vorgenommen, bis zum 70. Lebensjahr sämtliche Präsiden abzugeben», eröffnete Gewerbevereinspräsident Stephan Rupper die 77. Generalversammlung im Wunderland von Bost Productions.

Rupper liess das durch die Pandemie gezeichnete Geschäftsjahr sowie die Jahre zuvor Revue passieren. Nach 10 Jahren als Präsident und über 20 Jahren Vorstandstätigkeit zieht sich Stephan Rupper nun zurück. Er bedankte sich sehr persönlich und in bewegten Worten bei der Vereinsstütze Ernst Boller, welcher ihm immer loyal zur Seite gestanden sei und sich mit grossem Engagement für den Verein einsetzte. Einen besonders herzlichen Dank richtete Rupper auch an Frank Fild und Markus Randegger, die per Ende des Vereinsjahres zurücktreten, und würdigte die tatkräftige Einsatzbereitschaft und Mitwirkung für den Gewerbeverein. Gleichzeitig dankte er auch den Mitgliedern für die langjährige Treue und das Interesse am Vereinsleben.

Tue alles mit Freude

Stephan Rupper, der den Gewerbeverein massgeblich gegen innen und auch aussen geprägt hat, verriet den Anwesenden seinen Leitsatz: «Tue alles mit Freude und zum Wohle der Gesellschaft.» Rupper war gleichzeitig auch ein Macher, wie Vorstandsmitglied René Gon-



Der scheidende Präsident Stephan Rupper (links) übergab an der GV das Zepter an Bruno Sauter. Bild: Christoph Lehmann

thier in der anschliessenden Würdigung mehrmals hervorhob.

Neue Ideen für den Verein

Mit Applaus wählten die Anwesenden Bruno Sauter als neuen Präsidenten. Dieser sagte, er freue sich auf die Aufgabe, und gab der Versammlung gleich einen Strauss von Ideen für eine Weiterentwicklung mit; unter anderem sprach er von einer Plattform für spannende Begegnungen und Talks.

Auch die Politik soll bei Sauter, dem mehrmals am Abend beschriebenen «political animal», nicht zu kurz kommen – denn die Rahmenbedingungen für das Gewerbe, so Sauter, dürften sich nicht verschlechtern. Das Gewerbe gehöre auch aus sozialen Gründen (z. B. für Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Dorf) zu unserer Gemeinschaft.

Grussworte vom Kanton

Thomas Hess, als Geschäftsführer des kantonalen Gewerbeverbandes,

überbrachte Grussworte vom Kanton und dankte ebenfalls Stephan Rupper für die langjährige Unterstützung der gewerblichen Interessen. Er erwähnte auch, dass sich der Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes sehr aktiv in Bundesbern für die Anliegen der Mitglieder des Kantons einsetze.

Gemeinderat Yves Keller, der zur GV eingeladen war, nahm die Wünsche aus dem Kreis der Mitglieder gerne auf und versicherte, dass die Gemeindebehörde alles daran setze, mit den lokalen KMU gut zusammenzuarbeiten.

Stephan Rupper schloss die Generalversammlung mit der Hoffnung und dem Wunsch, dass der Verein stets offen für Veränderungen bleibe sowie der jungen Generation eine gute Plattform für ihre Ideen und Visionen biete.

Text: Christoph Lehmann

EDITORIAL



Liebe Leserin,
lieber Leser

Bis vor Kurzem habe ich geschmunzelt beim Gedanken daran, dass in der Schweiz fast jedes Haus im Keller seinen Zufluchtsraum mit dicken Türen hat. Ein Luftschutzkeller mit Notvorräten? Ein Relikt aus alten Zeiten!

Ist es das wirklich? Ereignisse in jüngster Zeit haben nicht nur bei mir zu einem Umdenken geführt. Einerseits haben wir gerade eine Pandemie erlebt mit Hamsterkäufen und leer geräumten Ladenregalen. Wir haben gespürt, wie abhängig wir in unserer Versorgung auch vom Ausland sind. Andererseits zeigt nun der Ukraine-Krieg, dass ein bewaffneter Konflikt doch auch in Europa ausbrechen kann, gar nicht mal so weit weg. Und dieser Krieg wird – wie in alten Zeiten – unter anderem klassisch mit Panzern, Bomben und Bodentruppen geführt...

Das steht der Schweiz zum Glück nicht bevor. Aber Vorsorge ist besser denn Nachsorge. Wir haben darum mal nachgefragt, wie es eigentlich um die Schutzräume in Maur bestellt ist (S.4/5). Mich dünkt, gerade bei uns in der beschützten Schweiz sind Bedrohungsszenarien wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Viel ist dabei auch die Rede von einer drohenden Strommangellage. Unter diesem Gesichtspunkt ist es löblich, dass Maur kürzlich eine Energiestrategie erarbeitet hat. Diese soll Anfang Mai an einer Podiumsdiskussion erläutert und besprochen werden (S. 9).

Herzlich, Annette Schär

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Schutzräume 4
16 Fragen und Antworten

JUGENDGRUPPEN

Pfadi Muur 3
Erfolgreicher Schnupper-tag – die Pfadi Muur ist froh über Zuwachs